

Arbeitskreis Hallesche Auenwälder zu Halle/Saale e.V.
Große Klausstraße 11 • 06108 Halle (Saale)



Große Klausstraße 11
06108 Halle (Saale)

AHA sieht Landwirte in Mitverantwortung

Der Arbeitskreis Hallesche Auenwälder zu Halle (Saale) e.V. (AHA) bekräftigt erneut seine Auffassung, dass eine naturnahere Entwicklung von großen, größeren, kleineren und kleinen Fließgewässern dringend geboten ist. Als ein erster Schritt in die Richtung ist in der Verbesserung der Wasserqualität seit Anfang der neunziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts zu sehen. Zudem haben zum Beispiel Reide, Rieda, Zörbiger Strengbach und Kabelske durch ihre sich immer weiter entwickelnde Fließgewässerstruktur, hervorgerufen durch im Gewässer vorhandene Holz- und Steinbarrieren, wechselnde Schlamm- und Kiesbereiche, an ökologischer Bedeutung und Vielfalt zugenommen. So beginnen Fließgewässer verstärkt zu mäandrieren, es entstehen gewässerbegleitende Gehölz- und Krautbestände sowie unterschiedlich schnell strömende Gewässerabschnitte. Mit den schnellfließenden Bereichen ist der lebensnotwendige Eintrag von Sauerstoff verbunden.

Fließgewässer aller Größe stellen zudem einen weiträumigen und wichtigen Biotop- und Grünverbundraum in Natur und Landschaft dar.

Mit Sorge betrachtet jedoch der AHA, dass immer wieder bzw. weiterhin Überflutungsräume verbaut und eingeeignet, Fließgewässer weiter begradigt, verbaut und überbaut sowie die selbst gesetzlich vorgeschriebenen Gewässerschonstreifen von 5 bzw. 10 m nicht eingehalten werden. Zudem tragen Landwirte mit verstärktem Monokulturanbau und damit verbundenen Verschlechterungen der Bodenstrukturen ebenfalls dazu bei, dass Böden schlechter Wasser aufnehmen, speichern und schrittweise wieder abgeben können. So fehlen Tiefwurzler, wie zum Beispiel Luzerne, fast vollständig in der Anbaustruktur. Neben der Stabilisierung und Erweiterung der Humusstruktur, ermöglichen derartige vielfältige Anbaustrukturen eine Verbesserung der Boden- und Landschaftsstruktur und sorgen zudem für bessere Lebensbedingungen zum Beispiel für den Feldhasen und Greifvögel. Dies alles gekoppelt mit weiträumig geschützten Fließgewässern und umfassend vorhandenen Feldgehölzen ermöglichen eine bessere Abpufferung von verstärkt zu erwartenden extremeren Wettersituationen.

Hier sind neben der Verantwortung von staatlichen und kommunalen Einrichtungen, ebenso Privatpersonen und wirtschaftliche sowie landwirtschaftliche Einrichtungen in einer fachlichen und gesellschaftlichen Mitverantwortung.

Daher fordert der AHA die Landwirte auf wieder eine vielfältigere Anbaustruktur einzuführen, die Gewässerschonstreifen zu respektieren sowie die Entstehung bzw. Entwicklung von Flurgehölzstreifen und -bereichen zuzulassen bzw. zu befördern. Nur so lassen sich Phasen von Starkniederschlägen, aber auch Trockenphasen besser bewäl-

tigen. Zudem trägt eine derartig reich strukturierte Landschaft zur Verbesserung des bzw. Aufwertung des Landschaftsbildes und der Schaffung weiterer bzw. verbesserter Erholungsräume für den Menschen sowie von Rückzugs- und Lebensräume zahlreicher Tier- und Pflanzenarten bei.

Der AHA jedenfalls bereit, an entsprechenden Lösungen mitzuwirken.

Der AHA beabsichtigt daher eine Arbeitsgruppe Hochwasser zu bilden, welche ehrenamtlichen Interessenten die Möglichkeiten bietet, Vorschläge und Gedanken zusammenzutragen und daraus konzeptionelle Vorschläge zu erarbeiten.

Wer Interesse daran hat in so einer Arbeitsgruppe mitzuarbeiten, wende sich bitte an folgende zentrale Anschrift des AHA:

Arbeitskreis Hallesche Auenwälder zu Halle (Saale) e.V. – (AHA)

Große Klausstraße 11

06108 Halle (Saale)

Tel.: 0345 – 2002746

Fax.: 01805-684 308 363

E-Mail AHA: aha_halle@yahoo.de

Internet: <http://www.aha-halle.de>

Halle (Saale), den 28.10.2010

Andreas Liste
Vorsitzender